

Tormentill

Potentilla tormentilla, Tormentillae rhizoma

A botanical illustration of Tormentilla (Potentilla tormentilla). The image features a glass jar with a metal lid, a plant branch with serrated leaves and small white flowers, and a rhizome. The background is a light beige color with a subtle pattern of small white flowers.

**Pflanzenmonographie nach
aktuellem Forschungsstand**

Tormentill

Potentilla tormentilla, Tormentillae rhizoma

Die Tormentill oder Blutwurz ist eine kleine Pflanze aus der Familie der Rosengewächse. An dem zarten, dünnen Stängel befinden sich jeweils vier gelbe Blütenblätter. Sie findet sich in Nord- und Mitteleuropa, in der Westtürkei, im Kaukasus, in Sibirien, auf den Azoren und als Kulturfolger in Nordamerika. Die Blutwurz ist auch in Deutschland weit verbreitet und wächst auf trockenen wie auf feuchten Böden von der Ebene bis zum Hochgebirge. Zur Drogengewinnung wird die Wurzel (Rhizom) verwendet. Häufig wird die Droge auch aus Osteuropa importiert, wo sie in Kulturen angebaut wird. Von der Eigenschaft, beim Anschnitt rot anzulaufen, stammt auch der deutsche Name ‚Blutwurz‘. Ferner erklärt sich dieser Name von der Wirkung des Wurzelpulvers, blutende Wunden zu stillen. Die Tormentill ist eine Pflanze mit einem sehr hohen Gerbstoffgehalt (15 %–20 %), was auch ihren vorrangigen Einsatz in der symptomatischen Behandlung des Durchfalls erklärt (Antidiarrhoikum).

Potentilla-Arten werden in der Geschichte häufig erwähnt, wobei zumindest bei den griechischen Belegen zweifelhaft ist, ob es sich um die Blutwurz handelt. Es sind zwei Indikationen, die immer wieder für die Blutwurz aufgeführt werden und sich durch ihren hohen Gerbstoffgehalt und die daraus folgende adstringierende Wirkung erklären. So erwähnt Otto Brunfels in der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts ihre blutstillende Eigenschaft (in diesem Falle bei übermäßiger Menstruation). Kurze Zeit später beschreibt Hieronymus Bock in seinem *Kreutterbuch* (1565) die Blutwurz als innerlich anzuwendendes Mittel gegen Diarrhoe unterschiedlicher Genese (sogar bei Cholera) und als äußerlich anzuwendendes Therapeutikum bei Wunden. Auch in der Volksmedizin finden sich die beiden genannten Indikationen Durchfall und Blutungen.

Die Kommission E in ihrer Monographie gibt als Indikationen akute Durchfallerkrankungen ohne Spezifik und leichte Entzündungen im Nasen- und Rachenraum an aufgrund der adstringierenden Wirkung der Blutwurz. Das HMPC gibt ausschließlich in der Kategorie *Traditional use* dieselben beiden Indikationen in leicht abgewandelter Form an: milde Diarrhoe zur symptomatischen Behandlung und kleinere Entzündungen der Mundschleimhaut zur symptomatischen Behandlung. Die ESCOP-Monographie führt die gleichen Indikationen an mit einer Ergänzung, die das Indikationensfeld ‚Durchfall‘ ergänzt: nicht spezifische, akute Diarrhoe und zur adjuvanten Behandlung akute sowie subakute Enteritis und Colitis. Die zweite Indikation ist wieder die leichte Entzündung der Mundschleimhaut und des Rachens. Die ESCOP-Monographie betont, dass die Wirksamkeit der Blutwurz bei beiden Indikationen nur plausibel sei aufgrund der Erfahrungswerte, die der langanhaltende

Gebrauch geliefert habe. Das *European Pharmacopoeia* gibt als Grundlage für eine vorschriftsmäßige Identifikation und Herstellung separate Monographien für die Wurzel und für die aus der Wurzel gewonnene Tinktur heraus.

Quellen

Fintelmann, Volker; Weiss, Rudolf Fritz; Kuchta, Kenny: Lehrbuch Phytotherapie, Stuttgart ¹³2017, 100–102; Wenigmann, Margret: Phytotherapie. Arzneidrogen – Phytopharmaka – Anwendung, München 2017, 206 f.; Bühring, Ursel: Praxis-Lehrbuch Heilpflanzenkunde. Grundlagen – Anwendung – Therapie, Stuttgart ⁴2014, 172–175. 183 f. 450. 522; Schulz, Volker; Hänsel, Rudolf: Rationale Phytotherapie. Ratgeber für Ärzte und Apotheker, Berlin u. a. ⁵2004, 278; Tormentilla, in: Madaus, Gerhard: Lehrbuch der biologischen Heilmittel, 3. Nachdruck der Ausgabe Leipzig 1938, Hildesheim, Zürich, New York 2016, Bd. 3, 2716–2720, <https://buecher.heilpflanzen-welt.de/Madaus-Lehrbuch/27162720-a.htm>, Kommission E: Tormentillae rhizoma (1988), <https://buecher.heilpflanzen-welt.de/BGA-Kommission-E-Monographien/tormentillae-rhizoma-tormentillwurzelstock.htm>; HMPC: Community herbal monograph on *Potentilla erecta* (L.) Raeusch., rhizoma, London 2010; Tormentil, ESCOP Monographs. The Scientific Foundation for Herbal Medicinal Products, Online Series, Exeter 2013; Tormentil (Mono Number 1478), in: European Pharmacopoeia 9.0, Revision 9.6 (online), Strasbourg 2016, 2018, 1542; Tormentil Tincture (Mono Number 1895), in: European Pharmacopoeia 9.0, Revision 9.6 (online), Strasbourg 2016, 2018, 1542 f.